

NVL • NATUR- UND VOGELSCHUTZ LAUPEN

Liebe Vereinsmitglieder

Am **Donnerstag, 12. März 2026**, um 20:00 Uhr (Apéro 19:30 Uhr), findet in der Aula Sekundarschulhaus Laupen die alljährliche Vereinsversammlung statt. Die untenstehenden Traktanden sind vorgesehen.

Adressänderungen

Bitte meldet allfällige Adressänderungen (Postadresse, e-mail-Adresse, Telefonnummer) auch unserem Sekretariat (info@vogelschutzlaupen.ch). Dies erleichtert uns den Versand und die Kontaktnahme. Danke!

Vereinsversammlung NVL 2026 Donnerstag, 12. März, Aula

Traktanden:

1. Protokoll
2. Jahresrechnung 2025
3. Jahresbeiträge 2026
4. Budget 2026
5. Berichte
 - a) Präsident
 - b) Schutzgebiete
 - c) Turmfalken/Schleiereulen
 - d) Mauersegler
6. Mutationen
7. Wahlen
8. Jahresprogramm
9. Verschiedenes



*Ein Eichhörnchen ist unter dem Vogelhaus im Zwetschgenbaum fründig geworden. Die Sonnenblumenkerne scheinen zu schmecken.
Foto: Manfred Zimmermann*

Wir hoffen, Du bist auch dabei ...

Fünfter Laupener Neophytentag

Samstag, 6. Juni, 9–12 Uhr, anschliessend Risotto für Jung & Alt

Jede Hand
zählt!

Besammlung um 9 Uhr beim Werkhof der Gemeinde an der Murtenstrasse, Anreise am besten mit dem Velo, zwecks Verschiebung an die verschiedenen Einsatzorte. Ausrüstung gute Schuhe, evtl. Gartenhandschuhe, wer kann, bitte Werkzeug mitbringen (Ampferstecher, Unkrautstecher, Pendelhacke, grosser Schrauben-zieher), Mücken-/Zeckenschutz
Mineralwasser steht während des Einsatzes zur Verfügung.

Anmeldung erforderlich unter info@vogelschutzlaupen.ch oder 031 747 82 85. Wir freuen uns auf Sie!

Tier des Jahres: Der Igel

«Beliebt, aber zunehmend bedroht: Der Braunbrustigel (*Erinaceus europaeus*) lebt mitten unter uns. Je mehr Natur wir in Dörfern und Städten aufblühen lassen, desto besser geht es auch unseren Igel.n.» So schreibt Pro Natura auf der Website zur Wahl des Igels zum Tier des Jahres 2026.

Eugen Roth hält in seinem Buch «Kleines Tierleben» unter anderem folgendes zum Igel fest: ☺

*«Der Igel kommt, auf leisen Sohlen,
Am Abend, hurtig und verstohlen.
Tags auszugehen er sich geniert,
Denn immer ist er unrasiert.
[...]*

*Das Tier ist taktisch sehr gewandt:
Die Igelstellung ist bekannt.
[...]*

*Dass ihm der Maul- den Vorwurf macht,
Er hätte ums Wohnrecht ihn gebracht,
Ist zweifellos noch abgeschmackter:
Sanft ist der Igel von Charakter:
[...]*

*Der allerdings um Mitternacht,
Herumtrabt und Spektakel macht.
Dem Burschen, der im Garten streunt,
Ist jeder, der vernünftig, freund.»*

Im Siedlungsraum können wir alle dazu beitragen, dass es dem Igel wieder besser geht. Pro Natura schreibt dazu: «[Er braucht] ein dichtes Netz von Unterschlupfmöglichkeiten und ein reiches Nahrungsangebot an Insekten. [Der Igel lebt] heute vor allem in locker überbauten Bereichen unserer Dörfer und Städte. Seine Bestandesentwicklung macht allerdings Sorgen. Seit 2022 ist der Igel auf der Roten Liste der Schweiz als «potenziell gefährdet» eingestuft. Wo Siedlungen verdichtet werden, können wertvolle Igel-Lebensräume verschwinden. Deshalb ruft Pro Natura mit dem Tier des Jahres 2026 dazu auf, Gärten, Grünanlagen, Friedhöfe und Parks igelfreundlich zu gestalten und zu pflegen.»

Unter dem Titel «Bedrohter Liebling: der Igel» ist vor kurzem das neue Pro Natura Magazin Spezial erschienen.

Für web-affine Leserinnen und Leser hier noch der QR-Code, der direkt auf die Webseite zum Tier des Jahres bei Pro Natura führt:



Igel haben zwischen 5000 und 8000 Stacheln, die aus Horn bestehen, also aus demselben Stoff wie unsere Haare und Fingernägel. Jeder dieser Stacheln ist mit eigenen Muskeln versehen. © WDR



Alles über den Igel

Das 2021 erschienene Buch «Der Igel – Nachbar und Wildtier» fasst das aktuelle Wissen über den Igel [...] zusammen. [Mit] vielen erstaunlichen [...] Fakten setzt das Werk einen Schwerpunkt bei Informationen und Anleitungen zum Igelschutz. Tolle Bilder machen die Lektüre zum Vergnügen.

BirdLife-Statistik

Wer macht das eigentlich alles?

In der Schweizer Bevölkerung ist nur wenig bekannt, wer einen grossen Teil der Naturbildungs- und Naturschutzarbeit im ganzen Land leistet. Dabei ist die Antwort einfach: Das sind zu einem grossen Teil wir, die BirdLife-Familie!



Mit tatkräftigem Einsatz schafft das BirdLife-Netzwerk unzählige Lebensräume, hier in der Bündner Herrschaft. © Nicolas Stettler

BirdLife Schweiz, die Kantonalverbände und Landesorganisationen sowie über 430 lokale BirdLife-Naturschutzvereine bilden gemeinsam das grösste Naturbildungs-Netzwerk des Landes. Und wir leisten in hunderten Gemeinden einen wesentlichen Teil der praktischen Naturschutzarbeit vor Ort für den Erhalt unserer Lebensräume.

Dass diese gewaltige Gemeinschaftsleistung nach aussen oft unsichtbar bleibt, hat mehrere Gründe. Viele Menschen wissen nicht, dass die Naturschutzvereine vor ihrer Haustür – häufig mit Namen wie «Natur- und Vogelschutzverein NVV» oder anderen Kürzeln – Teil eines schweizweiten Verbundes sind: der BirdLife-Familie. Und wir selbst tragen unseren Teil dazu bei. Wir arbeiten

gern sorgfältig, fundiert und oft im Stillen. Wir reden erst, wenn wir sicher sind und stellen nicht uns, sondern die Sache in den Vordergrund. Man könnte auch sagen: In der Kommunikation haben wir noch Entwicklungspotenzial, die Wahrnehmung der Marke BirdLife und unserer Arbeit zu verbessern.

Denn wer Verständnis und Begeisterung für die Natur wecken will, muss nicht nur handeln, sondern auch darüber reden: Wir sollten aufzeigen, was entstehen kann, wenn wir uns gemeinsam für die gute Sache einsetzen, und wer hinter diesen Erfolgen steht. Die Naturwerte, die wir schaffen, dürfen nicht als Selbstverständlichkeit wahrgenommen werden. Es muss verdeutlicht werden, dass dahinter eine grosse Arbeit und sehr

viel Engagement steckt – und dass dafür Unterstützung notwendig ist.

Wie gross diese Arbeit und deren Wirkung ist, zeigt die Verbandsstatistik, die wir jedes Jahr aus den von den Mitgliederorganisationen gelieferten Zahlen zusammenstellen: Sie listet die angelegten und gepflegten Lebensräume, ausgewerteten Hecken, neu geschaffenen Kleinstrukturen, Nisthilfen, Kurse, Führungen und hunderttausenden Stunden Arbeit pro Jahr auf. Diese Zahlen sind weit mehr als eine Sammlung von Daten. Sie sind das sichtbare Echo unseres Netzwerks, das gemeinsam Grosses schafft.

Beeindruckende Zahlen

Einige der Ergebnisse aus den Jahren 2020 bis 2024 haben wir für euch zusammengetragen. Die BirdLife-Familie hat...

- rund 290 Hektaren artenreiche Lebensräume neu angelegt und durchschnittlich jedes Jahr 950 Hektaren artenreiche Lebensräume gepflegt
- pro Jahr durchschnittlich 43 Kilometer Hecken und gestufte Waldränder angelegt und aufgewertet
- über 1800 neue Kleinstrukturen geschaffen
- 110'000 Nisthilfen unterhalten
- über 500 Naturkurse und knapp 9000 Exkursionen durchgeführt
- an allen Anlässen rund 250'000 Personen für die Natur begeistert
- mehr als 180'000 Besuchende in den BirdLife-Naturzentren begrüsst
- dafür rund 250'000 Arbeitsstunden pro Jahr eingesetzt.

Diese Zahlen erfassen nur die gemeldeten Leistungen – die tatsächlichen Werte und damit auch die Wirkung unseres Netzwerkes dürften noch höher liegen. Umso eindrücklicher sind die ausgewiesenen Ergebnisse: Zahlen, auf die wir mit Recht stolz sein können.

Darum unsere Bitte an euch: Unterstützt uns weiterhin dabei, diese Daten zusammenzutragen. Und helft mit, das riesige Engagement der BirdLife-Familie bekannter zu machen und unsere Arbeit noch stärker in der Bevölkerung zu verankern. Sichtbarkeit stärkt unsere gemeinsame Stimme. Und eine starke Stimme von BirdLife stärkt auch die Natur. Vielen Dank!

Martin Schuck

BirdLife-Extranet zum Eintragen der Zahlen: birdlife-extranet.ch

Libelle des Jahres: Die Gemeine Winterlibelle

Woher hat die Gemeine Winterlibelle ihren Namen?

Die Gemeine Winterlibelle (*Sympecma fusca*) ist – mit ihrer seltenen Schwester, der Sibirischen Winterlibelle (*Sympecma paedisca*) – die einzige heimische Libelle, die als erwachsenes Insekt überwintert. Männchen und Weibchen sind fast identisch braun-bronzefarben gefärbt. So sind sie im Winter gut getarnt und kaum zu finden. Ihre Flügel legen sie in Ruhestellung über dem Körper zusammen.

Lebensraum und Verbreitung der Libelle des Jahres

Die kalten Monate verbringt die Gemeine Winterlibelle an geschützten Orten wie kleinen Lichtungen mit altem Gras oder ausgedehntem Röhricht an naturnahen Gewässern. An warmen Sonnentagen kann sie umherfliegend beobachtet werden. Ab Anfang April ist sie als erste Libelle dauerhaft aktiv. Die Gemeine Winterlibelle ist weit verbreitet und profitiert von der Zunahme milder Winter.

Vernetzung der Lebensräume ist essenziell

Da die Gemeine Winterlibelle auch Landlebensräume nutzt, ist die Art auf die Vernetzung naturnaher Gewässer angewiesen. Zwar ist die Libelle des Jahres bislang nicht gefährdet, doch sie steht beispielhaft für andere Libellenarten, die ebenfalls nicht nur in und an ihren Schlupfgewässern leben.

Für Libellen sind nicht nur ihre Reproduktionsgewässer wichtig. Vernetzte Lebensräume sind essenziell, damit sie auch weitere geeignete Biotopstrukturen im Umfeld erreichen können.

(Quelle: <https://www.bund.net/themen/tiere-pflanzen/libellen/libelle-des-jahres-2026/>)



Libellenschutz.ch © Claudio Koller

Nächste Vereinsaktivitäten

(Angegeben sind: Datum, Anlass, Treffpunkt; falls nicht anders vermerkt, sind die Anlässe halbtägig und dauern bis etwa am Mittag (Ausnahme: ganztägige Exkursion: **gT**)). Für die Anlässe des Ornithologischen Vereins Kerzers (OV Kerzers): bitte Website konsultieren: <https://www.ovkerzers.ch/>

Arbeitseinsätze: Für Verpflegung wird jeweils gesorgt.

Donnerstag 12. März	Vereinsversammlung NVL	Aula Schulhaus	20:00h	Apéro 19:30h
Sonntag 22. März	Vignelzberg	OV Kerzers		Pflegeheim Kerzers
Karfreitag 3. April	Fanel			Schulhausplatz 08:30h
Sonntag 26. April	Bremgartenfriedhof & Belper Aue	OV Kerzers		Pflegeheim Kerzers 09:00h
Freitag 1. Mai	Abendexkursion Auried			Schwimmbad 20:00h
Woche 19.7.-10. Mai	Stunde der Gartenvögel (BirdLife Schweiz)			
Samstag 6. Juni	5. Neophytentag			Werkhof Laupen 09:00h
Wochenende 20./21. Juni	Vereinsreise (zweitägig)			

Arbeitseinsätze				
Samstag 28. Feb.	Pflegeeinsatz Arahügel	Schützenhaus		09:00h – 12:00h
Samstag 14. März	Pflegeeinsatz Auried	Infohaus Auried		13:00h – 16:00h